

Las Vegas lockt

Von Christian Kluge

Der Kamenzer Triathlet Sebastian Guhr will sich eines der begehrten Tickets für die Mittelstrecken-Weltmeisterschaft sichern.

Eisenmänner, das sind sie fürwahr, die Triathleten vom OSSV Kamenz. Sie sind erfolgreich bei Meisterschaften, allein oder auch im Team. Einer ihrer Topleute plant in diesem Jahr einen weiteren Coup. Sebastian Guhr will sich in St. Pölten ein Ticket für die Ironman-WM auf der Mittelstrecke sichern, die in Amerika ausgetragen wird. Eigentlich kann nur ein Verein ein bisschen traurig darüber sein: Der HVH Kamenz. „Früher habe ich noch Handball beim HVH gespielt“, sagt Sebastian Guhr. „Aber 2005 habe ich dann auch an einigen Laufveranstaltungen teilgenommen und ab 2006 habe ich den Triathlon für mich entdeckt. In diesem Jahr möchte ich nun das erste Mal auch an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.“

Hört sich gut an, aber auch ziemlich anstrengend in einer Zeit, in der viele Jugendliche lieber die Männchen im Computer für sich kämpfen lassen. Was also macht Guhr nun so viel Spaß am Triathlon oder auch Duathlon? „Eigene Grenzen auszuloten und diese immer weiter zu verschieben, ob im Training oder im Wettkampf. Mehrere Sportarten müssen gleichzeitig trainiert werden. Das ist manchmal eine große Herausforderung.“

Die WM ist eine teure Sache

Und so eine Herausforderung ist nun auch der Wettkampf in Österreich, bei dem Guhr sein Ticket für die WM im September holen will. „Der Austria Ironman 70.3 bietet 50 Qualifikationsplätze zur Ironman 70.3 World Championship in Las Vegas/Nevada“, heißt es auf der Homepage des Ausrichters.

Nicht nur schwer zu erreichen – denn gemeint sind alle Plätze in allen Altersklassen zusammen – sondern auch etwas teuer. Die Anmeldegebühr beträgt satte 270 Euro. Dann ist man aber noch nicht in Las Vegas. „Ich habe schon Unterstützung von einigen Sponsoren. Leider sind Ausrüstung, Startplätze und Trainingslager damit aber bei weitem noch nicht vollständig abgedeckt und so bin ich auch weiterhin auf der Suche nach Unterstützung“, sagt Sebastian Guhr, der in der Landeshauptstadt Dresden an einer Berufsakademie studiert.

Sollte es mit der Qualifikation nicht klappen, hat der Kamenzer noch einen Wettkampf in Europa geplant. „Regional starte ich auch in Moritzburg und in unserer Regionalliga-Mannschaft.“ Mit seinen Vereinskameraden war Guhr auch 2011 erfolgreich unterwegs. „Mit dem Team Ewag OSSV Kamenz haben wir die Regionalliga Ost gewonnen“, erzählt der Blondschopf stolz. „Letztes Jahr konnte ich außerdem den Knappenman gewinnen und habe in Moritzburg den dritten Platz belegt.“

Überhaupt liegt dem durchtrainierten 21-Jährigen das Siegen scheinbar im Blut. „Schon bei den Jugendlichen wurde ich Landesmeister im Duathlon und erreichte bei Triathlon- und Laufwettbewerben viele vordere Platzierungen. Seit 2008 starte ich bei inzwischen bei den Erwachsenen und konnte mich auch dort gut behaupten.“

„Gut behaupten“ heißt im Klartext: Guhr gewann 2008 die Standard-Strecke beim Knappenman, wurde 2010 Sachsenmeister und außerdem Mitteldeutscher Meister über die Triathlon-Halbdistanz, also 1,9 km schwimmen, 90 km auf dem Rad und zum Schluss ein 21-km-Lauf. Und das ist genau die Strecke, die der Kamenzer in St. Pölten erfolgreich absolvieren muss, um zur WM zu fahren.

Vorbereitung seit Monaten

„Seit Dezember 2011 bereite ich mich intensiv auf diese Saison vor. Sehr oft trainiere ich mit meinen Kumpels vom OSSV, vor allem mit Markus Thomschke und André Jost. Die Pläne erhalte ich von meinem Trainer Thomas Weber aus Neubrandenburg und bis jetzt läuft es super. So komme ich auf rund 15 bis 25 Trainingsstunden in der Woche. Außerdem habe ich an zwei Laufveranstaltungen und Mitte April an den Sachsenmeisterschaften im Duathlon teilgenommen. Dort konnte ich den Landesmeistertitel erringen.“

Was vor Jahren aus Spaß begann, als er mit seinem Vater Jörg üben ging, ist mittlerweile die ganze Leidenschaft des ehrgeizigen Kamenzers. „Um uns weiterzuentwickeln und noch mehr Spaß beim Training zu haben, sind wir dann dem OSSV beigetreten. Vor allem die Abwechslung aus Schwimmen, Radfahren und Laufen interessiert mich am Triathlon. Zuerst habe ich an kleineren Wettkämpfen teilgenommen. Später an den bekannten Veranstaltungen in der Region, wie beim Knappenman oder dem Schlosstriathlon Moritzburg. Mit den ersten Erfolgen wuchs auch mein Ehrgeiz.“

Der kommt inzwischen auch seinem Team Ewag OSSV Kamenz zu Gute. Im Vorjahr gewannen die Lessingstädter drei der vier Wettkämpfe in der Regionalliga Ost und holten damit den Meistertitel. Insgesamt nahmen hier 20 Mannschaften teil, darunter auch Kopffäger-Sports Bautzen, dessen beste Platzierung Rang 16 war. Damit langte es für die Spreestädter am Ende nur zu Gesamtrang 18. In der Gesamtzeit aller vier Rennen lagen die Bautzener fast vier Stunden hinter den Kamenzern.

Regionalliga beginnt im Juni

In diesem Jahr beginnt die Regionalliga Ost am 30. Juni mit dem 20.Cottbuser Messe-Triathlon. Danach folgen



Das ist die große Stärke von Sebastian Guhr: Auf der Radstrecke ist der Triathlet vom OSSV Kamenz fast immer deutlich vorn.



Optimal gelaufen: Triathlet Sebastian Guhr jubelt im Ziel des Knappenenman-Triathlon 2011 über seinen Erfolg. Er benötigte Ende August für die 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen nur 4:06:26 Std. Dabei erreichte er auf dem Rennrad eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 41 km/h. Sein Teamkamerad Sven Kunath wurde mit zweieinhalb Minuten Rückstand Gesamtzweiter. Fotos (2): privat

zwei Wettkämpfe in Dresden (Mühlentriathlon 15. Juli) und Havelberg (28. Juli), bevor am 26. August in Jena das Finale über die Bühne geht. Dann wollen die Kamenzer möglichst wieder ganz oben stehen und Sebastian Guhr könnte mit ordentlichem Selbstbewusstsein nach Las Vegas fliegen – wenn er sich am 20. Mai in St. Pölten qualifizieren kann.

www.sebastianguhr.de

www.ironmanstpoelten.com

www.dtu-info.de

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3054789>
